



Eadweard Muybridge, Plate 483, A: Lifting a basket, B: Running and C: Waving a handkerchief, Muybridge's Complete Human And Animal Locomotion, 1887 © Boston, Public Library

## Begleitprogramm

### Forschungsblicke

#### ► 27. Mai, 18 Uhr | Bitte nicht berühren!

##### Wie wir zu Erkenntnissen über Kleidung kommen

Kleidung in musealen Sammlungen verliert ihren Alltagsbezug und unterliegt strengen konservatorischen Auflagen. Wie kann Kleidung unter diesen Bedingungen erforscht werden? Ausgestattet mit Handschuhen, Fadenzähler und Maßband geben Prof. Kerstin Kraft und Regina Lösel (Universität Paderborn) Auskunft darüber.  
HMF, Leopold-Sonnemann-Saal | Eintritt 4 €/2 €

#### ► 17. Juni, 18 Uhr | Historische Fischstäbchen

Das aus den Barten von Wale gewonnene Fischbein spielte jahrhundertlang bei der Konstruktion idealisierter Körperformen eine elementare Rolle. Berit Mohr (Kulturwissenschaftlerin, Kostümbildnerin) wirft einen Blick auf eine Zeit, in der die massenhaft gejagten Wale um ihr Überleben kämpfen, während die Frauen in den Städten begannen, ihre Rechte einzufordern.  
HMF, Ausstellungshaus, Ebene o (Sonderausstellung)  
Eintritt 10 €/5 € + 3 € Führungsgebühr

## Kunst und Film

► 25. März, 18.30 Uhr und 10. Juni, 19 Uhr | **Audio-Walk**  
Die Audioguide-Performance des Künstlerinnen-Duos, bestehend aus der Choreographin und Tänzerin Laurie Young und der Kulturwissenschaftlerin und Künstlerin Susanne Schmitt, lädt die Besucher\*innen ein, die Ausstellungsräume mit viel Bewegung zu falten, falzen und neu zu vernähen.  
HMF, Ausstellungshaus, Ebene o (Sonderausstellung)  
Eintritt 10 €/5 €

► 3. Juni, 19 Uhr | **Stummfilmabend mit Begleitmusik**  
Modenschauen waren ein beliebtes Sujet im Kino der 1910er und 1920er Jahre. Modische Filmschätze des frühen Films werden gezeigt.  
In Kooperation mit der Kinothek Asta Nielsen e.V.  
HMF, Leopold-Sonnemann-Saal | Eintritt 4 €/2 €

## Stadtlabor

► 1. Juli, 18.30 Uhr | **Was ist das unbequemste Kleidungsstück?**  
Bringen Sie es mit und diskutieren Sie mit uns über aktuelle Bewegungsfragen ...  
In Kooperation mit dem Stadtlabor, Frankfurt Jetzt!  
HMF, Ausstellungshaus, Ebene 3 | Eintritt 8 €/4 €

► 15. Juli, 18.30 Uhr | **Queer gedressed**  
Diskussionsveranstaltung zum Thema Mode und Kleidung jenseits der Geschlechternormen mit Gästen, u.a. aus queerer Modebranche  
In Kooperation mit dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt und dem Stadtlabor, Frankfurt Jetzt!  
HMF, Leopold-Sonnemann-Saal | Eintritt frei!

## Vorträge/Diskussionen/Führungen

► 1. April, 19.30 Uhr | **Angezogen – Mode und Gesellschaft in Bewegung**  
Moderierte Lesung mit Prof. Barbara Vinken, Moderation: Alfons Kaiser (FAZ)  
In Kooperation mit der Deutschen Nationalbibliothek und KulturRegion FrankfurtRheinMain, gefördert vom Kulturrat Frankfurt am Main  
Eintritt 5 €; VVK im Historischen Museum  
Kartenreservierung unter [www.dnb.de/veranstaltungfrankfurt](http://www.dnb.de/veranstaltungfrankfurt)  
Veranstaltungsort: Deutsche Nationalbibliothek

► 15. April, 19 Uhr | **Dialogführung: Kleider in Bewegung**  
Mit Kuratorin Maren Härtel und Tom Kauth (Modedesigner und Maßschneider)  
HMF, Ausstellungshaus, Ebene o (Sonderausstellung)  
Eintritt 10 €/5 € + 3 € Führungsgebühr

► 29. April, 18.30 Uhr | **Fashion and Gender – Zwischen Festschreibung und Auflösung der Geschlechterrollen**  
Wie frei sind wir bei der Wahl unserer Kleidung? Expert\*innen erörtern, wo wir gerade stehen – zwischen Unisex-Look, Cross-Dressing und Gendermarketing.  
Podiumsgespräch mit Prof. Stefan Hirschauer (Universität Mainz), Laura Sodano (Modebloggerin), Prof. Susanne Stark (Hochschule Bochum), Magdalena Zeller (KulturRegion)  
In Kooperation mit der KulturRegion FrankfurtRheinMain  
HMF, Leopold-Sonnemann-Saal | Eintritt frei!

► 13. Mai, 18.30 Uhr | **Gender, Sport und Kleidung**  
Jede Sportart mussten Frauen sich erobern, sie waren konfrontiert mit Kleidervorschriften und -kontrollen. Wie ist das heute noch?  
Diskussionsveranstaltung in Kooperation mit dem Sportkreis Frankfurt und dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt  
HMF, Leopold-Sonnemann-Saal | Eintritt 4 €/2 €

► 24. Juni, 18.30 Uhr | **Dialogführung: Kleider in Bewegung**  
Mit Kuratorin Maren Härtel und Sabrina Koch (Frankfurter Schule für Bekleidung und Mode)  
HMF, Ausstellungshaus, Ebene o (Sonderausstellung)  
Eintritt 10 €/5 € + 3 € Führungsgebühr

**Öffentliche Führungen:** Jeden Sonntag, 12 Uhr  
**Spezielle Führungen und Kuratorinnenführungen**  
Finden Sie im Veranstaltungskalender HMF

**Besucherservice und Führungsanfragen**  
Mo – Fr 10 – 16 Uhr, +49 69 212-35154  
[besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de](mailto:besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de)

## Audio-Walk im Audioguide

Falten, Falzen und Vernähen – eine Audioguide-Performance mit viel Bewegung.  
Audioguide, Multimediaguide 14+ und Audio-Walk mit dem eigenen Smartphone (kostenlos) oder mit einem Leihgerät (Gebühr 3 €)

## Begleitbuch zur Ausstellung

Zur Ausstellung erscheint ein gleichnamiges Begleitbuch, hrsg. v. Maren Ch. Härtel, Kerstin Kraft, Dorothee Linnemann, Regina Lösel im Imhof-Verlag mit rund 250 Seiten und 280 Abbildungen, 30 €

Kooperation Begleitprogramm



**Öffnungszeiten Opening hours**  
Di – Fr 10 – 18 Uhr, Mi 10 – 21 Uhr, Sa + So 11 – 19 Uhr

**Wechsausstellung Temporary exhibition fee** 10 €/5 €  
**Museum Vollpreis Museum full price** 12 €/6 €

**Anfahrt Public transport**  
U4, U5 H Dom/Römer, Tram 11, 12 H Römer/Paulskirche

**Ergänzende Ausstellungsangebote**  
Bewegte Kleidung – Ein modisches Stadtlabor in Frankfurt Jetzt! (30.4.-10.8.2020)  
Werk \* Stoff \* Textil – Vom Faden zum Gewebe im Jungen Museum (7.6.2020-21.2.2021)

**Angebote für Schulklassen, ab 8. Klasse**  
Führungen, Rallye und Multimediaguide 14+



Ein Museum der Stadt Frankfurt am Main

**Historisches Museum Frankfurt**  
Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main  
[info@historisches-museum-frankfurt.de](mailto:info@historisches-museum-frankfurt.de)  
[www.historisches-museum-frankfurt.de](http://www.historisches-museum-frankfurt.de)



19. März —  
19. Juli 2020

MUSEUMSUFERFRANKFURT

# Kleider in Bewegung

Frauenmode  
seit 1850

Frauen am Strand, Fotografie nach 1920 © HMF, H. Ziegenhues, Design: GARDENERS.de

**Historisches Museum Frankfurt**

548



# Kleider in Bewegung

## Frauenmode seit 1850



Objektanalyse, Forschungsprojekt „Kleidung in Bewegung versetzen“ ©HMF, Horst Ziegenfusz

Ende des 19. Jahrhunderts geriet die Stadtgesellschaft in Bewegung – Standesschranken fielen, demokratische Kräfte forderten die Monarchien heraus, und durch Industrialisierung und Elektrifizierung entwickelten sich neue urbane Räume und Gesellschaftsmilieus. Dies zeigt sich im rasanten Wandel der Frauenmode.

Kleidung und die durch sie ermöglichte Körperbewegung drückten wesentlich die veränderten Geschlechterrollen und Lebensverhältnisse in der Gesellschaft des deutschen Kaiserreichs und der Weimarer Republik aus.

Die Ausstellung spannt einen Bogen von den Schnitten der Kleider hin zu grundsätzlichen Aspekten von Bewegung und Mobilität, ihren Veränderungen und Anpassungen in einer für das Geschlechterbild entscheidenden Umbruchphase von 1850 bis in die frühen 1930er Jahre.

Max Slevogt „Bal paré – Selbstbildnis mit Gattin“, 1904  
© GDKE RLP, Landesmuseum Mainz, Foto Axel Brachat



Straßenszene an der Frankfurter Haltestelle Hauptwache, um 1913  
© HMF, Horst Ziegenfusz

## Die Ausstellung

Das Historische Museum Frankfurt (HMF) besitzt eine einzigartige Sammlung von bürgerlichen Kleidungsstücken aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert. Wie Bewegung anhand von Kleidern rekonstruiert werden kann, haben Dank einer Förderung durch die VolkswagenStiftung zwei Textilwissenschaftlerinnen der Universität Paderborn, in enger Zusammenarbeit mit der Textilkuratorin des HMF untersucht.

Erstmals zeigt eine Ausstellung, wie der Frauenkörper anhand sich verändernder Kleidung an Bewegungsfreiheit gewann.

Zwischen 1850 und 1930 gerieten Frauen „in Bewegung“. Sie erkämpften sich Zugang zu Bildung, Politik und Arbeit und drängten immer mehr in die Öffentlichkeit. Das zog grundlegende Erneuerungen in der weiblichen Mode nach sich, die ihren Trägerinnen mehr Bewegungsfreiheit sowohl im öffentlichen als auch privaten Raum gewähren musste.

Gesäßpolster aus weinrotem Atlas, um 1882  
© HMF, Horst Ziegenfusz



Die sich im Zuge der Industrialisierung etablierenden neuen Arbeitsmöglichkeiten und die damit verbundene erhöhte Mobilität machten Neuerungen im Schnitt der Kleidung notwendig. Die kleidungsspezifischen Besonderheiten im Privatleben und in der Öffentlichkeit werden anhand der sich in diesem Zeitraum entwickelnden Kleidungsstücken wie Kostüm, Kleid und Hose gezeigt. Es entsteht das Bild der emanzipierten und berufstätigen Frau, die geistig und finanziell unabhängig ist.

Um 1900, Hand in Hand mit der ersten Frauenbewegung, rückte auch die Frauenkleidung ins politische, künstlerische und soziale Konfliktfeld gesellschaftlicher Debatten. Ein wichtiges Thema war die Befreiung vom Korsett. Mit der Entwicklung des Reformkleids wurde dem weiblichen Körper mehr Bewegung eingeräumt und auf das Korsett verzichtet. Obwohl eine Reform weiblicher Kleidung notwendig erschien, waren die Akteurinnen der Frauenbewegung zwiespaltig. Eine radikale Kleidungsänderung bis hin zum Tragen des männlichen Attributs schlechthin – der Hose – wurde nur von wenigen angestrebt.

Damenkostüm aus Taille und Rock, um 1897  
© HMF, Horst Ziegenfusz



Kleidung wurde so als Schnittstelle zwischen Alltagspraxis und politischen Diskursen präsent.

Neue Freizeitaktivitäten kamen nach dem ersten Weltkrieg auf, und mit ihnen wuchs auch das Bedürfnis nach neuen Kleidungsformen, die sich den neuen Aktivitäten anpassen sollten. Neue Kleidungsstücke wie das Charlestonkleid begannen, beeinflusst durch die Wirkung des elektrischen Lichts mit Farbverläufen, neuen Verarbeitungstechniken, Stoffen und Verzierungen zu spielen, um Bewegungen noch dynamischer zu inszenieren.

Für größere Teile der Gesellschaft wurde der Sport zu einem wichtigen Bestandteil des Lebens. Das Interesse daran führte zu gesellschaftlichen und technischen Veränderungen, die das Bild der „Neuen Frau“ um eine weitere Facette ergänzten. Sportlerinnen mit ihren trainierten Körpern und dem aktiven Lebenswandel verkörpern auf idealtypische Weise ein neues weibliches Schönheitsideal.



Frau im Schwimmdress der 1920er  
© HMF, Horst Ziegenfusz

Bronzestatue von Fritz Klimsch, Die Tänzerin Valentine Petit, 1898  
© HMF, Horst Ziegenfusz



# Clothing in Motion

## Women's Fashions after 1850

In the late nineteenth century, society began to undergo major change. Class barriers fell, democratic forces challenged the monarchies, industrialization and electrification created new urban spaces and social milieus. These upheavals are reflected in clothing, and particularly in women's fashions. Clothes and the physical movement they permitted were fundamental expressions of changing gender roles and living circumstances in the societies of the German Empire and the Weimar Republic.

The exhibition will cover a broad spectrum from the nature of the clothing itself to inherent aspects of movement and mobility as well as the changes and adaptations in both between 1850 and the early 1930s – a period of upheaval decisive for conceptions of gender. The rooms will introduce various areas of life and the everyday world in which women attained movement or began to have an impact despite the confinements posed by their clothing. More than 50 complete outfits and numerous individual articles of clothing – from the middle-class formal dress and the corset to reform and work garments, the bathing suit, first women's trousers and evening wear – will be shown in moments of motion.

The exhibition will feature some 250 objects, combined with historical film and photography. The history of fashion, art and movement, both regional and international, will be staged in sophisticated scenographic settings in a show that will also make reference to current discussions and media.